

Ziehung vieler Ärzte und Schwestern erarbeitet worden. Es ging unter anderem darum, die Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Organen der Staatsmacht, den Betrieben und Einrichtungen und den gesellschaftlichen Organisationen so zu entwickeln, daß weitere Reserven für die Lösung der Aufgaben im Gesundheitswesen erschlossen und für die Bevölkerung sichtbare, spürbare Verbesserungen erreicht werden. Gleichzeitig mußten die oft schwierigen Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter des Gesundheitswesens schrittweise verbessert werden.

Der Einfluß des Sekretariats auf die Entwicklung des Gesundheits- und Sozialwesens wurde weiterhin dadurch geltend gemacht, daß wir bei den verschiedensten Beratungen und Beschlüssen diesen Bereich stets mit im Auge behielten. In diesen Sekretariatsitzungen zu Problemen des Volkswirtschaftsplanes oder zu Aufgaben des Bauwesens, wie jetzt zum Beispiel nach dem 10. Plenum des ZK, oder zur Rationalisierung in den volkseigenen Betrieben spielen gleichzeitig der Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung eine wichtige Rolle. Dadurch haben wir die Aufmerksamkeit der staatlichen Leiter, der Partei- und der Gewerkschaftsorganisationen in den Betrieben für diese wichtige Seite der Verbesserung der Arbeit- und Lebensbedingungen gefördert. Es soll nicht verschwiegen werden, daß ein solches Herangehen oft mit einem langwierigen Prozeß des Umdenkens bei vielen Genossen verbunden war.

Kreisleitung und Sekretariat befassen sich außerdem regelmäßig mit spezifischen Problemen des Gesundheits- und Sozialwesens. So berieten wir in jüngster Zeit entsprechend einem Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees über die Entwicklung des Krankenstandes. Den Parteiorganisationen wurde aufgetragen, die Auseinandersetzung in den Betrieben vor allem mit der staatlichen Leitung zu führen, damit diese die gesundheitliche Gefährdung im Arbeitsprozeß infolge von Lärm, Staub, chemischen Schadstoffen und die Unfallquellen rascher beseitigen. Eine Beratung wird vorbereitet, wo sich Ärzte, Betriebsleiter, Gewerkschaftsfunktionäre und Mitarbeiter des Staatsapparates über eine noch engere Zusammenarbeit verständigen werden.

Den Genossen der Gewerkschaft legten wir ans Herz, ihre Verantwortung als Interessenvertreter der Werktätigen auch dadurch noch besser wahrzunehmen, daß sie konsequenter die Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen und arbeitshygienischen Betreuung unter

Kontrolle halten und dabei eng mit den Mitarbeitern des Betriebsgesundheitswesens zusammenarbeiten.

## Kaderarbeit — ein Hauptanliegen

Neben solchen wichtigen Problemen wie der Entwicklung der ambulanten medizinischen Betreuung, der medizinischen und sozialen Betreuung der Bürger im höheren Lebensalter oder der Rekonstruktion des Kreiskrankenhauses legte das Sekretariat der Kreisleitung besonderen Wert auf eine systematische Entwicklung und marxistische Weiterbildung der Kader im Gesundheitswesen.

Hier gab es besonders großen Nachholbedarf, und dieser Prozeß ist bei weitem noch nicht abgeschlossen. Verstärkt wurden Leitungsmitglieder und Nachwuchskader an die Kreis- und Parteischule des Marxismus-Leninismus delegiert. Wir gaben Unterstützung bei der niveauvollen Durchführung des Parteilehrjahres. Neben der ständigen persönlichen Beratung von Mitgliedern des Sekretariats der Kreisleitung mit erfahrenen Ärzten wurden vor allem jungen, fest mit der DDR und der Arbeiterklasse verbundenen Ärzten und Schwestern verantwortliche Funktionen in der staatlichen Leitung und in den gesellschaftlichen Organisationen übertragen.

Diese Praxis hat sich gut bewährt. Das Vertrauensverhältnis zwischen alten, erfahrenen Ärzten und unseren jungen Nachwuchskadern im Gesundheitswesen hat sich gefestigt. Gleichzeitig entwickelt sich immer besser eine offene, kameradschaftliche Atmosphäre zwischen den Mitarbeitern des Gesundheitswesens und den Mitgliedern des Sekretariats der Kreisleitung sowie den Genossen in den staatlichen Organen. Für unsere Kreisleitung ist und bleibt die vorrangigste Aufgabe, das Niveau der Parteiarbeit in den Grundorganisationen zu erhöhen. Dazu gehören die ständige Verbesserung der Anleitung der Parteisekretäre, die Durchführung von Seminaren und Problemdiskussionen und von differenzierten Parteiatktivtagungen, das Auftreten der Sekretariats- und Kreisleitungsmitglieder in Parteiversammlungen und öffentlichen Veranstaltungen und vieles andere mehr.

Hier wollen wir auf eine spezielle Parteiatktivtagung eingehen, die das Sekretariat zum Stand der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages auf dem Gebiet des Gesundheits- und Sozialwesens organisiert hat. Sie vermittelte uns Lehren, die wir für die nächste Aktivtagung zum 10. ZK-Plenum und zum gemeinsamen Beschluß vom 25. September 1973 nutzen werden.